

Der Autor



Matthias Wendland

- Jahrgang 1975
- Studium der Pharmazie und Approbation als Apotheker
- Fachweiterbildung auf dem Gebiet der Klinischen Pharmazie
- mehrjährige Tätigkeit als Krankenhausapotheker und Dozent an Krankenpflege- und Hebammenschulen
- zurzeit Lehrkraft an der Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistentinnen/Assistenten (PTA) Völker-Schule Osnabrück e. V.
- Heilpraktiker seit 2012
- Autor von zahlreichen Artikeln in der Deutschen Heilpraktiker Zeitschrift zu pharmakologischen Themen
- naturheilkundliche Schwerpunkte: Homöopathie, Phytotherapie

Matthias **Wendland**
Am Lünsebrink 42
49078 Osnabrück
Deutschland

Vorwort

Liebe HP-Anwärtlerin, lieber HP-Anwarter,

von medizinischen Notfällen wünscht man sich eigentlich nur eins: dass sie niemals eintreten. Glücklicherweise sind Notfälle im heilpraktischen Alltag eher die Ausnahme. Die HP-Praxis ist bekanntermaßen keine Notaufnahme und somit nicht zwangsläufig erster Anlaufpunkt bei akuten medizinischen Problemen. Dennoch wird es früher oder später auch in Ihrer Praxis geschehen: ein plötzlicher Kreislaufzusammenbruch, eine Stoffwechselentgleisung oder akut auftretende stärkste Schmerzen. Zudem: So selten Notfälle sein mögen, so wahrscheinlich ist es, dass Sie bei Ihrer amtsärztlichen Überprüfung zu genau diesem Thema befragt werden. Sie müssen bei der Prüfung zeigen, dass Sie Notfallsituationen gewachsen sind und sowohl für die Patient:innen als auch für sich und Ihre Mitarbeiter:innen in jeder Lage die erforderliche Sicherheit herstellen können.

Nicht immer ist eine Notfallsituation auf den ersten Blick als solche erkennbar. Dies gilt im Besonderen für psychiatrische Notfälle. Im Gegensatz zu rein körperlichen Notfällen, wie beispielsweise Herzinfarkt, Schlaganfall oder Blutdruckkrise gibt es für Prozesse, die auf der psychischen Ebene passieren, kaum objektive Messmethoden. Die Seelenqual, die sich bei einem Patienten mit Selbstmordabsichten akut zuspitzt, kann für Außenstehende zunächst völlig verborgen bleiben. Hinter einem gelassenen Gesichtsausdruck kann ein innerer Gefühlssturm toben, eine positive Stimmung sich als manischen Krise entpuppen. Es ist schwer, hinter die Kulissen zu schauen und zu erkennen, was im Kopf des Menschen vorgeht, der gerade vor einem sitzt. Oft ergeben sich erst durch aufmerksame Beobachtung und gezielte Befragung erste Hinweise auf einen Notfall.

Ein besonderer Aspekt bei psychiatrischen Notfällen ist die Einnahme von Arzneimitteln. Sie kommen prinzipiell immer als Ursache bzw. Auslöser für psychische Krisen infrage. Die Kenntnis über die aktuelle Medikation gibt uns darüber hinaus auch Auskunft, wie es grundsätzlich mit dem Gesundheitszustand des Patienten bestellt ist. Symptome können dadurch besser eingeordnet und die Maßnahmen durch medizinisches Personal zielgerichteter eingeleitet werden.

Ich freue mich, dass ich Sie mit diesem Lernmodul ein Stück auf Ihrem Weg zum Traumberuf begleiten darf und wünsche Ihnen viel Erfolg bei der amtsärztlichen Überprüfung.

Osnabrück, im Mai 2024
Matthias Wendland